

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

101 (1.5.1906)

Durlacher Wochenblatt.

— Tageblatt. —

Nr. 101.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 5 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.80 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 1. Mai

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1906.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Das Aussehen und Befinden der Großherzoglichen Herrschaften ist vorzüglich. Das Großherzogspaar wird zunächst in Karlsruhe bleiben und im Mai nach Baden-Baden übersteden.

§ Karlsruhe, 30. April. [Schwurgericht.] Mit der unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelten Anklage gegen die 22 Jahre alte Dienstmagd Luise Adam aus Kuppenheim wegen Kindes tötung nahmen heute vormittag unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Dr. Eller die Sitzungen des Schwurgerichts für das zweite Quartal ihren Anfang. Die Angeeschuldigte hatte, wie die Verhandlung ergab und wie sie auch zugestand, am Vormittag des 9. Januar in Karlsruhe im Dienstbotenzimmer ihrer damaligen Herrschaft ihr uneheliches Kind gleich nach der Geburt getötet, indem sie es unter das Deckbett hob und dort so lange liegen ließ, bis es erstickt war. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage sowie die Frage nach mildernden Umständen, worauf die Angeklagte unter Anrechnung von 3 Monaten Untersuchungshaft zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis verurteilt wurde. — Unter der Anklage des Raubs und des Diebstahls stand der mehrfach vorbestrafte 25 Jahre alte Tapezier Otto Armbruster aus Kirchhofen vor den Geschworenen. Er wurde beschuldigt, in der Zeit vom 22. bis 27. Juli 1905 zu Freiburg dem Schuhmacher Kägele aus dessen Werkstatt verschiedene Gegenstände im Wert von 31 Mk. 70 Pf. entwendet und in der Nacht vom 17. auf 18. November zu Karlsruhe in der öffentlichen Bedürfnisanstalt auf dem Mendelssohnplatz dem Bandwirt Funk aus Brettenberg, mit dem er in einer Wirtschaft bekannt geworden war, überfallen und ihm das Portemonnaie mit 100 Mk. Inhalt entrisen zu haben. Durch die heutige Beweisaufnahme wurde Armbruster in vollem Umfange der Anklage überführt. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten unter Verlesung mildernder Umstände schuldig. Gemäß dieses Wahrspruches erkannte der Schwurgerichtshof auf 3 Jahre Zuchthaus,

abzüglich 4 Monate Untersuchungshaft, auf 6 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

× Aus Mittelbaden, 30. April. [IV. Zentralzuchtviehmarkt in Offenburg.] Wir möchten die Gemeindebehörden und Landwirte nochmals darauf aufmerksam machen, daß der große IV. Zentralzuchtviehmarkt des mittelbadischen Zuchtgenossenschaftsverbandes in Offenburg am 8. Mai, nachmittags 2 Uhr, eröffnet wird und bis 9. Mai, mittags 1 Uhr, dauert. Bei der in Aussicht stehenden starken Besichtigung des Marktes mit ausgewähltem männlichen und weiblichen Zuchtvieh wird jeder Kaufliebhaber das gewünschte zu finden vermögen. Wenn mehrere Züchter oder Gemeindebehörden aus badischen Bezirken, wo Simmentaler Vieh gehalten wird, gemeinschaftlich mindestens fünf nicht unter ein Jahr alte Zuchtstiere, deren zuchtverbessernde Qualität vom zuständigen Bezirksstierarzt bestätigt wird, auf dem Markte ankaufen, übernimmt die Großh. Staatskasse die Transportkosten. Auch gelten alle an den Markttagen und tags zuvor an badischen Stationen gelassenen einfachen Fahrkarten nach Offenburg auch für die Rückfahrt, wenn sie von der Marktkommission abgestempelt sind. Ferner ist daran zu erinnern, daß auf deutschen Bahnen allgemein für Zuchtvieh eine Frachtmäßigung um 30% gewährt wird.

△ Konstanz, 30. April. Das Opfer des schrecklichen Inzestmordes in Bindau, Erna Spiegel, wurde gestern hier unter überaus großer Beteiligung beerdigt. Allgemeine Teilnahme wendet sich den schwer geprüften Eltern zu.

Deutsches Reich.

* Berlin, 1. Mai. Die „Morgenpost“ erfährt, daß der Reichskanzler sich zu einem mehrtägigen Aufenthalt auf den Semmering begeben werde.

* Berlin, 30. April. Die „Börsezeitung“ hört zuverlässig, Generalleutnant Schubert, mit dem Verhandlungen wegen der Uebernahme des Arbeitsministeriums gepflogen worden seien, ersuchte unter Hinweis auf seine verschiedenenartigen Ämter von seiner Person abzusehen.

* Potsdam, 1. Mai. Der Federarbeiter Rudolf Hennig wurde vom hiesigen Schwurgericht wegen Raubmordes zum Tode und wegen Diebstahls, schwerer Urkundenfälschung und Körperverletzung zu 5 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust, sowie Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

* Dresden, 30. April. Das „Dresdener Journal“ teilt mit: Der König bewilligte dem Vorsitzenden des Staatsministeriums, Staatsminister Meißner, die aus Gesundheitsrückichten erbetene Versetzung in den Ruhestand und übertrug dem Gesandten in Berlin, Grafen Hohenthal-Bergan, die Leitung der Ministerien des Innern und der auswärtigen Angelegenheiten, sowie dem Staatsminister Dr. Rueger den Vorsitz des gesamten Ministeriums.

* Saargemünd, 1. Mai. In Mützingen erschoss sich ein Rusketier wegen Urlaubsüberschreitung.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 30. April. Ministerpräsident Frhr. v. Gautsch wurde heute vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen und gab seine Demission, die vom Kaiser angenommen wurde.

Schweiz.

Bern, 30. April. Der vormalige elsässische Polizeikommissar Stephant wird Donnerstag vormittag in St. Ludwig (bei Basel) von der schweizerischen Behörde an die deutsche Behörde ausgeliefert werden.

Frankreich.

* Paris, 1. Mai. Der von Cherbourg kommende transatlantische Zug stieß auf dem Bahnhof Andrevy gestern Abend auf einen entgegenkommenden Güterzug. Der Speisewagen des Schnellzuges wurde umgeworfen, der Lokomotivführer und der Heizer dieses Zuges, sowie ein Hilfskoch wurden getötet, 4 Schlafwagenbedienstete wurden verletzt.

* Lens, 1. Mai. In der Nacht wurde gegen den Befehlshaber des hier liegenden Bataillons ein Bombenanschlag verübt, der aber nur Sachschaden anrichtete. In Harnes fanden Ausschreitungen statt. Eine große Anzahl

Feuilleton.

23)

Seelenrätsel.

Roman nach dem Englischen von J. P. A.

(Fortsetzung.)

Fünfhundertes Kapitel.

Die weißen, feuchten Nebeldünste hatten sich gehoben, und da lag die Welt — eine neue, feltame, traumartige Welt. Die graue See war spiegelglatt; die grauen Inseln zeigten nur an ihren Ufern ein wenig Grün; die grauen Berge lagen matt in der Ferne, und aus diesem unklaren, geisterhaften Bilde, das sich so plötzlich erschlossen hatte, hob sich nur ein scharf hervortretender Gegenstand hervor, ein Küstenschiff, das regungslos in der grauen See lag. Es war früh am Morgen, und noch konnte man nicht wissen, ob das durch das Morgengrauschimmernde Licht sich in hellen Sonnenschein verkehren oder ob die langsam dahinziehenden Regenwolken sich verdichten und Insel, Berg und See allmählich wieder einhüllen würden. Trotz der frühen Stunde hatte eine junge Dame bereits folgenden Brief geschrieben:

„Castle Bondbog, in den westlichen Hochlanden, am 12. August.
Mein lieber Papa — Du kennst mich seit

Jahren als eine sehr gehorsame Tochter, darum auch hier der Bericht, den ich Dir über unsere Streifzüge in dieser wilden Gegend versprach.

Am Abend des 10. August langten wir an dieser Küste an; das jüngste Mitglied und Schreiberin dieser Zeilen überließ das Auspacken unserer Effekten den Älteren in unserer Gesellschaft und machte einen Ausflug nach den nahegelegenen Bergen, deren nächster nur durch ein Drahtgitter von unserem Hausgarten getrennt ist. Diesem haben wir den Namen „Monte glorioso“ gegeben.

Ah, Papa, wenn Du sehen könntest, was wir gesehen haben, und was wir jetzt von den Fenstern dieses Platzes aus sehen können — einen langen Meeresstreifen und die fernen Berge, die aus dem Wasser aufzusteigen scheinen.

Es ist köstlich! Ich entfinne mich, wie Herr Drummond beim Beginn unserer Reise zu mir sagte: „Sie werden einigen Unterschied zwischen Euston Square und Morren finden,“ aber von einem so wunderbar herrlichen Unterschied hatte ich damals noch keine Idee.

Wir haben die reizendsten Abende — so heiter und gemächlich, und obwohl Herr Drummond meint, er sei ein vollständiger Wilder geworden, habe allen Bäckern und Schreibereten

abgeschworen und nur noch Interesse für Patronen, Jagdhunde und dergleichen, so erzählt er des Abends doch von allem nur denkbar Schönen. Ich habe nie einen so heiteren Menschen gesehen, es ist eine wahre Lust, ihn lachen zu hören. Er ist sehr beliebt hier; die Herren in der Umgegend haben ihn schon zur Jagd eingeladen, und einer, der nach China geht, stellte ihm seine Nacht für den ganzen September zur Verfügung. Ist das nicht reizend? Nun aber muß ich Dir Beibehaltung sagen; Amy und ich wollen dem Jagen ein wenig zusehen, und da ist es Zeit, aufzubrechen.

Deine Dich herzlich liebende Tochter Billa.“

„P. S. — Herr Drummond ist ganz entzückt von der Flinte, die Du ihm geschickt hast; gestern hatte er sie zum ersten Male versucht. Der alte Peter mußte leere Flaschen für ihn in die Luft werfen; jedoch hat er keine einzige davon getroffen; es muß aber auch sehr schwer sein.“

„Billa! Amy! Kommt nun und bringt eure Regenmäntel und Regenschirme mit.“

Eine große, lange Gestalt in einem dunklen Jagdrock, hohen Gamaschen und dicken Stiefeln stand in der Tür — und draußen stand ein

antimilitaristische Aufrufe und Schriften wurden beschlagnahmt.

England.

* London, 1. Mai. Der mit Ausflüglern besetzte Dampfer „Kurier“ sank gestern bei der Insel Sark. Nach einer Meldung sind 44 Personen, nach einer anderen 4 Personen ertrunken.

Italien.

* Mailand, 30. April. Bei dem heutigen Besuch des Königs in der Ausstellung waren vor dem deutschen Pavillon in der Ausstellung der Luftschifferabteilung 2 Feldwebel der Abteilung als Ehrenposten aufgestellt. In dem Saale war die offizielle deutsche Delegation versammelt, an ihrer Spitze Ministerialdirektor v. Körner, dessen sich der König von den Handelsverträgen her erinnerte. Generalkommissar Baron v. Herff hielt eine kurze Ansprache und überreichte den deutschen Ausstellungskatalog im Prachtband. Der Katalog, in italienischer Sprache abgefaßt, ist ein Kunstwerk deutscher Buchdruckerei und Buchbinderei. Die Baronin Hauff überreichte dem Könige ein Blumenarrangement. — Gestern stattete der König der Belgier der Ausstellung der Firma Krupp einen Besuch ab.

* Rom, 1. Mai. Botschafter Graf Panza, der schon eine Wohnung in Turin gemietet hatte, ist nur auf ausdrücklichen Wunsch Viktor Emanuels nach Berlin zurückgekehrt, der damit zu erkennen geben will, wie viel ihm an den guten Beziehungen zum deutschen Reich gelegen ist. Panza hat den Auftrag, die maßgebenden Kreise in Berlin wissen zu lassen, daß kleine Vertretungen Italien an der Dreibund-treue nicht hindern sollen. — Die „Tribuna“ meldet aus Mailand: Botschafter Graf Panza hatte gestern nachmittags Besprechungen mit dem Minister des Auswärtigen. Er begibt sich nunmehr auf seinen Posten nach Berlin zurück.

* Neapel, 28. April. In der vergangenen Nacht sind hier schwere Regengüsse niedergegangen. Die Ortsschaften Somma, Carta Anastasia, sind überschwemmt.

Amerika.

* Dakland, 1. Mai. Auf dem deutschen Konsulat fand sich eine Menge Bedürftiger ein. Nach kurzem Befragen erhielten die Leute kleine Geldbeträge. An die Familien wurden vorläufig bis 10 Dollar ausbezahlt.

Verschiedenes.

— In Bückeburg, wo Johann Gottfried v. Herder mehrere Jahre als Hauptprediger, Superintendent und Konsistorialrat wirkte und sich als Theologe einen großen Namen machte, wird dem Dichter jetzt ein Denkmal errichtet werden. Die Ausführung wurde dem Bildhauer Arthur Schulz in Charlottenburg übertragen. Als Platz ist eine Stelle neben der Stadtkirche gewählt worden. Für die Enthüllung wurde das Frühjahr 1907 in Aussicht genommen. In

kleiner, älterer Mann, der einen sehr zottig aussehenden Jagdhund am Riemen hielt. —

„Beträgt sich Ihr Hund hübsch artig, Peter?“

„Es ist ein sehr guter Hund,“ versetzte der alte Hochländer, „wirklich ein sehr guter Hund; es gibt nichts, das seiner Nase entginge; freilich muß ich sagen, daß er bisweilen etwas zu eifrig ist.“

„Ja,“ meinte Herr Drummond, „er hat keinen Fehler, und nur die Liebhaberei, jeden Vogel zu fressen, den ich schieße.“

Der alte Mann fühlte sich verletzt, aber nichtsdestoweniger zuckte es ihm mutwillig in den Augen.

„Aber selbst so wird er nicht fett, wenn er mit Ihnen auf die Jagd geht.“

Inzwischen hatten sie den Saum des Jagdreviers erreicht.

„Sind Sie bereit, Herr Drummond,“ fragte Peter eifrig.

„Wir haben keine Gile, hier gibt es nichts zu schießen.“

Kaum waren diese Worte gesprochen, als die kleine Gesellschaft, die an einer schmalen Einfassung junger Lärchenbäume hinstreifte, durch das Aufspringen eines Hasen überrascht wurde.

Weimar wurde schon im Jahr 1850 ein von Schaller geschaffenes Erzbild Herbers aufgestellt.

— Eine wilde Reisegesellschaft hatte der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Seydlitz“ auf seiner letzten Fahrt von Bremen nach New-York an Bord. Er hatte nämlich in seinen Laderäumen eine Riesennagerie von 770 wilden Tieren, darunter 9 Elefanten, 6 Tiger, 24 Käfige mit Affen, 5 Käfige mit Leoparden, 1 Käfig mit Hyänen, 3 Eisbären, 3 Lamas und 12 Käfige mit Riesenschlangen. Dazu kamen noch 5000 Kanarienvögel, verschiedene Kollektionen von Kataduz und anderer Arten von ausländischen Vögeln, insgesamt 8000 Stück. Diese ganze Reisegesellschaft stand unter der Obhut von 6 erfahrenen Wärtern. Trotzdem auf der Ubersahrt einige Tage stürmisches Wetter herrschte, kamen — dank der guten Unterbringung und Pflege — alle Tiere wohlbehalten im Lande der Freiheit an, das sie, wie amerikanische Blätter berichten, mit ungeheurem Jubelgeschrei begrüßten.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 30. April. [66. Sitzung der II. Kammer.] Eingegangen ist ein Schreiben des Geheimen Rabinetts mit der Dankagung des Großherzogs für die Glückwünsche der Kammer zur Geburt eines Urentels. Abg. Schüler erhält als Berichterstatter das Schlusswort zum Budget der Landwirtschaft, das er kurz fassen will, da in der Generaldebatte 34 Redner gesprochen. Redner geht in Kürze auf die Differenzpunkte des Bauernvereins und des Konsumvereinsverbandes nochmals ein. Mit einem Dank für die wohlwollende Behandlung des Budgets schließt Redner seine Ausführungen. In der Spezialberatung befürworten die Abgg. Gierich die Obstbaupflege auf Augustenberg, Schmidt-Karlsruhe die Errichtung einer landwirtschaftlichen Winterschule in Raibstadt. Abg. Bechtold bemängelt die oft ungenügende Vorbildung im Hufbeschlagnahme, hier sei eine längere Kurzdauer geboten. Die Petition der Pferdebesitzer genossenschaft Sedenheim um eine Subvention der Halbblutjucht wird der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen. Auf Anfrage des Abg. v. Reiningen gibt Regierungskommissar Graf v. Bismarck Auskunft über eine Reihe Spezialpunkte der Pferdebesitzer, deren Hebung um so wünschenswerter sei, als der Import aus Belgien und Frankreich ein starker sei. Was die Natur uns biete, genüge aber vollkommen zu einer guten Jucht, es fehle also nur an den menschlichen Einrichtungen. Die Schwierigkeit liege besonders am Mangel von Aufzählern. Hier könne besonders der kleine Landwirt viel tun. Die gewährten Prämien sollten vor allem dazu dienen, Klarheit über die Juchziele zu schaffen. Die Tendenz sei auf möglichst schwere Pferde gerichtet. Abg. Neuwirth kommt nochmals auf die Bedeutung der Gartenbauvereine zu sprechen und bittet um eine größere Unterstützung derselben. Abg. Mayer-Mannheim bittet die Regierung, dem Tabakbau eine größere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Der eifrigste Tabak, den man früher kaum beachtet, werde heute stark bejagt. Er möchte die Regierung bitten, die Hammer-schlag-Anbaumethode zu versuchen unter Anwendung der Martellerschen Düngung. Durch Beschaffung der Tabakausstellung und Prämierung eines rationellen Tabakbaues könne viel geschehen. Abg. Büchner befürwortet eine größere Unterstützung des Obstbaues in der Bodenseegegend und weist auf die nicht unbedeutende Einfuhr aus der Schweiz hin. Der Obstbauverein in Ueberlingen und der Fruchtbauverein für den Bodensee und Hegau entfalten eine erfreuliche Tätigkeit, besonders auf dem Unterrichtsgebiet. Für diese Lehrkurse bitte er die Regierung um eine recht offene Hand, wenn auch die Stadt-

gemeinde Ueberlingen anerkanntswerte Zuschüsse leisten. Er möchte nochmals darauf hinweisen, daß jetzt schon im Jahre 1904 die Kernobsternte im Ueberlinger Amt 1200000 Mk. ergeben habe. Geh. Oberreg.-Rat Rebe erklärt, daß der Ueberlinger Verein schon bei seiner Gründung eine Unterstützung erhalten habe, eine gewünschte Unterstützung der Reichenauer Wingergenossenschaft werde geprüft werden. Abg. Siffert tritt für die Unterstützung der Gartenbauvereine ein, die von besonderer Bedeutung für die Großstädte seien. Auch die Kaninchenzucht verdiene wohlwollende Berücksichtigung. Abg. Geppert unterstützt die Wünsche des Abg. Büchner inbezug auf den Ueberlinger Obstbauverein, dessen Tätigkeit man nur anerkennen könne. Abg. Bösch (Soz.) bittet um eine Förderung des oberbadischen Geflügelzuchtvereins. Das außerordentliche Budget wird gleichfalls nach Vorbringung einer Reihe von Wünschen lokaler Natur genehmigt, desgleichen die Einnahmen. Nächste Sitzung Mittwoch 9 Uhr.

Eingefandt.

W. Durlach, 30. April. In dem alten Pädagogium-Gebäude, Ecke Haupt- und Kellerstraße, das städtisches Eigentum und z. Bt. zu Förstler- und Lehrerwohnungen eingerichtet ist, sollen, wie man hört, bauliche Veränderungen vorgenommen, die Partieräumlichkeiten zu einem Laden- und Geschäftsklokal umgeändert und an eine bestimmte Person vermietet werden. Hierzu möchten wir folgenden bemerken: Ist im Durlach tatsächlich ein Mangel an Geschäftsklokalen und fühlt die Stadtverwaltung wirklich das Bedürfnis, die Erstellung solcher selbst in die Hand zu nehmen, dann möge dieselbe die ganzen unteren Räumlichkeiten des betreffenden Gebäudes in zwei schöne Läden umbauen, jedoch möchten wir hierzu die Bitte aussprechen, daß nach Fertigstellung dieser Geschäftsräume dieselben öffentlich zur Miete ausgeschrieben werden, damit allen Interessenten Gelegenheit geboten ist, sich darum zu bewerben, denn auf alle Fälle hat die Stadtverwaltung im Interesse ihrer Malagepflichtigen alle Veranlassung, dieses Unternehmen, wie es auch bei anderem städtischen Eigentum der Fall ist, durch öffentliches Ausschreiben dem Meistbietenden zuzuschlagen, um eine entsprechend hohe Miete zu erzielen. Es ist kaum anzunehmen, daß die Stadtverwaltung die Verpflichtung übernimmt, dem Wunsche eines Einzelnen aus irgend welchem Grunde Rechnung zu tragen, denn dadurch würde sie in den Verdacht kommen, allgemeine städtische Interessen Privatinteressen zu opfern. Wir sind übrigens der Ansicht, daß die Stadtverwaltung ohne zwingende Gründe ein derartiges Anwesen überhaupt nicht für Privatwende opfern sollte, denn bei der raschen Entwicklung der Stadt und entsprechender Vergrößerung der Verwaltung ist es voranzuzusehen, daß die Rathausräumlichkeiten nicht mehr ausreichen und das Gebäude alsdann noch sehr gute Dienste leisten dürfte, ganz abgesehen davon, daß ein Mangel an Geschäftsklokalitäten z. Bt. hier gar nicht besteht. Die Entwicklung der Bauindustrie am hiesigen Plage sorgt schon dafür, daß der Befriedigung auch nach dieser Richtung hin voll und Genüge geleistet wird.

„Schießen Sie, schießen Sie doch!“ schrie Peter, als er sah, daß Herr Drummond ruhig den Hasen betrachtete, ohne die Flinte anzulegen.

Das Tier war so erschrocken, als es sich so unerwartet seinen Feinden gegenüber sah, daß es einen Augenblick stockte und sie mit seinen Augen anstarrte. Peter konnte seine Wut und Enttäuschung nicht zügeln, er ließ sie in ein paar derben Flüchen aus und hob dann die Hände wie in Verzweiflung in die Höhe.

„Sahen Sie des Tieres schöne Augen?“ fragte Herr Drummond Villa.

„Ja, aber nur einen Moment.“

„Wer konnte auf ein Tier zielen, das einen so anseht!“ sagte er zerstreut.

Als sie eine Fläche Heidefeld erreicht hatten, folgten die beiden Mädchen Herrn Drummonds Rat, gingen an den kleinen, frischen See und pflückten Blumen, während die Herren ihren Weg durch die dicke Heide verfolgten. Als sie des Jagens müde waren, gesellten sie sich zu den beiden Mädchen, die inzwischen in einem kleinen Boote hinaus in den klaren, kühlen See gefahren waren.

„Nun, Mädchen, macht uns stink das Frühstück bereit,“ lautete der Befehl. „Ihr hättet schon längst das Tisch Tuch ins Gras breiten

und alles auspacken sollen, statt müßig da in dem Kahne zu sitzen. Entsprängt man so einen Jäger, der erschöpft von der Jagd zurückkehrt?“

„Was für eine Beute hat der erschöpfte Jäger heimgebracht?“ fragte Villa, worauf ihr bedeutet wurde, sich keiner törichten Neugierde hinzugeben, sondern lieber die Bierflaschen zur Kühlung in den See zu stellen.

Der erschöpfte Jäger sah all den Vorbereitungen zu seiner Bequemlichkeit mit Behagen zu.

Es war ein heiteres, kleines Mahl, das hier an dem stillen, ruhigen See, zwischen einsamen Bergen an einem hellen, warmen Sommertage eingenommen wurde. Der unzufriedene Peter und sein reizbarer, vierfüßiger Gefährte saßen in einer Entfernung auf einer grünen Moosbank. Vor Herrn Drummond lagen die vier Vögel, die zur Schau aus der Jagdtasche genommen waren. Und als dem frugalen Mahl eine Friedens-Cigarre folgte und ein neuer Duft die Luft durchzog, da stug Herr Drummond mit dem behaglichsten Ausdruck auf dem Gesicht von den verschiedensten Dingen der Erde, in der Luft, in dem See zu erzählen an.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Erziehung und den Unterricht nicht vollsinniger Kinder betreffend.

Nr. 1450. Die Ortsschulbehörden und 1. Lehrer werden an die Vorlage der Verzeichnisse über die schulpflichtig gewordenen taubstummen, blinden, epileptischen, schwach- und blödsinnigen Kinder erinnert (Schulverordnungsblatt 1904 Nr. IX Seite 101 § 20 und Seite 105 § 35).

Gegebenen Falls ist Fehlanzeige zu erstatten.
Pforzheim den 30. April 1906.

Großh. Kreisschulvisitatur:
Sigler.

Bekanntmachung.

Nr. 126. Es wird hiedurch zur Kenntnis gebracht, daß bei der gestern vorgenommenen Erziehung die Herren
Christof Langenbein, Bäckermeister,
Jakob Stiefel, Landwirt,
E. A. Schmidt, Holzhändler,
zu Mitgliedern des Kirchengemeinderats erwählt worden sind; etwaige Einsprachen oder Beschwerden sind binnen 8 Tagen bei dem Vorsitzenden des Kirchengemeinderats vorzubringen.

Durlach den 30. April 1906

Der evang. Kirchengemeinderat:
Specht, Stadtpfr.

Privat-Anzeigen.

Züchtiger

Schlosser oder Mechaniker,
der durchaus in Fahrrad- und Nähmaschinen-Reparaturen bewandert ist und selbständig arbeiten kann, findet gute dauernde Stelle bei hohem Lohn. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen sind einzusenden an **Weyler-Benzing, Maschinen-geschäft, Schweningen a. Neckar.**

Einige Tagelöhner

finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn.

Glaceliederfabrik Durlach,
Herrmann & Ettlinger, Durlach.

Lehrling-Gesuch.

Für mein Manufaktur- und Aussteuer-Geschäft suche einen Lehrling mit guter Schulbildung.
Albert Schaaß,
Pforzheim-Brödingen.

Nähmaschine, eine gut erhaltene,
billig zu verkaufen
Herrenstraße 25.

Zu verkaufen 1 Kommode,
1 Kanapee, 4 Stühle, gut erhalten
Wilhelmstr. 5, 3. St.

Stedzwiebel

(nicht schießende Gläser),
per Liter 30 \mathcal{L} .

Philipp Luger & Filialen.

Spargel

täglich frisch gestochen, in bekannter Güte zu äußerstem Tagespreis.

Frau Bauer, Mühlstraße 4.

Ebendasselbst sind 2 Ster eichenes Holz zu verkaufen.

Bickelfesse

werden zu höchsten Preisen gekauft von

Fa. Heinrich Döttinger,
Inh. Karl Jörger jr.,
Durlach, Pfingststraße 74.

Ein gebrauchter Mehl- oder Haserlasten zu kaufen gesucht
Karlsruher Allee 11, part.

Achtung!

Heute und morgen verkaufe ich ein fettes Brauereipferd, per Pfd. 30 Pfg.

Zugleich empfehle verschiedene **Wurstwaren.**

Martin Mühlthaler,
Kelterstraße 23.

Grosse Gewinnaussichten!

Nächste Ziehung!

Nur 1 Mark das Los
der sehr günstigen Badener

Geld-

Lotterie zugunsten des Hamilton-Palais
Ziehung bereits 5. Mai

3288 Bargewinne ohne Abzug M.

45,800

1. Hauptg. M. 20 000

2. Hauptg. M. 5 000

2 à 1000 = 2000

4 à 500 = 2000

3280 Gew. 16 800

Los 1 M. 11 Lose 10 M.

General-Dobit
J. Stürmer, Strassburg i. E.

Ein junger Mensch, der Lust hat die **Bäckerei** gründlich zu erlernen, kann bei sofortigem Lohn in die Lehre treten bei

J. Vollmer, Bäckermeister,
Grödingen.

Eier einmachen!

Die **Frühjahrs-Eier** eignen sich am besten zum Einmachen und empfehle hierzu mein vorzügliches

Wasserglas

mit Gebrauchsanweisung.

+ ADLER-DROGERIE +

AUGUST PETER

Hauptstr. 16 - Telefon 76

Statt jeder besonderen Anzeige.



Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater und Großvater

Friedrich Weysser,

Privatier,

heute mittag 1/2 1 Uhr nach längerem Leiden in seinem 84. Lebensjahr entschlafen ist.
Durlach den 30. April 1906.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Mathilde Weysser, geb. Kroell.

Die Feuerbestattung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr im Krematorium zu Karlsruhe statt.

Im Sinne des Entschlafenen bittet man von Blumen-spenden abzusehen.

Wirtverein des Bezirks Durlach.

Mittwoch den 2. Mai, nachmittags 4 Uhr, findet bei W. Kraus zur Sonne eine **Mitgliederversammlung** statt, Verbandstag in Bruchsal betreffend. Die Kollegen werden er-sucht, pünktlich und zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Geschäftsaufgabe.

Meinen werten Kunden und Gönnern zur gefl. Kenntnis-nahme, daß ich auf ärztliche Veranlassung infolge einer schweren Krankheit mein Geschäft aufgeben mußte.

Für das mir in so reichem Maße geschenkte Wohl-wollen bestens dankend, zeichnet

mit vorzüglicher Hochachtung

Valentin Mannschott,

Blechnernmeister und Installateur.

NB. Das Geschäft ist sofort zu verkaufen.

Linoleum-Fussboden-Glanzlack

ist an Haltbarkeit und schönstem Glanz unübertroffen und empfehle solchen per \mathcal{L} 50 \mathcal{L} , bei 10 \mathcal{L} 48 \mathcal{L} .

Carl Armbruster.



Morgen (und jeden) Mittwoch:

Großes Schlachtfest

bei **Julius Gauthier** z. roten Löwen.



Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten
Hauptstraße 8.

Eine Wohnung von 1 Zimmer nebst Küche ist sofort oder später zu vermieten. Näheres
Friedrichstraße 7.

Zimmer, gut möbliertes, größeres, ist auf 1. Mai zu vermieten
Grödingenstraße 28.

Gut möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten ist auf 1. Mai oder später zu vermieten
Gartenstraße 1.

30 Stück Wurzelreben zu kaufen gesucht von
Kasper, Hauptlehrer,
Ettlingerstr. 77.

Turnerbund Durlach.

Gut Heil!

Mittwoch den 2. Mai 1906, abends 9 Uhr, nach dem Turnen: **Monatsversammlung** im Lokal. Vollzähliges Erscheinen unserer Mitglieder erwünscht.
Der Turnrat.

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** mit Gummireifen ist zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

27. April: Paula Berta, B. Friedrich Gaias, Fabrikarbeiter.

29. „ Elise Maria, B. Michael Weinert, Schreiner.

Cheschiebung:

28. April: Josef Alois Huber, Schu-mann, und Amalia Elisabetha Maul, beide von Bruchsal.

28. „ Jakob Ferdinand Kleiber, Land-wirt, und Frieda Karoline Dürr, beide von Durlach.

Bestorben:

29. April: Katharina geb. Gerhardt, Wit-we des Fabrikarbeiters Phi-lipp Schweiß, 62 $\frac{1}{2}$ J. alt.

29. „ Andreas Knecht, Metzgermeister, Chemann, 38 $\frac{1}{2}$ J. alt.

29. „ Rosa Ella, B. Pantraz Vogel, Laktierer, 3 $\frac{1}{2}$ Mon. alt.

30. „ Karl Friedrich Weyffer, Rent-ner, Chemann, 84 J. alt.

Vom Dienstag den 1. Mai ab:

Verkauf von Damen-Kleiderstoffen

zu wesentlich herabgesetzten Preisen wegen vorgerückter Saison.

Wollene karierte
Blusenstoffe 58
ca. 90 Cm. breit, Meter

Wollene gestreifte
Blusenstoffe 85
ca. 95 Cm. breit, Meter

Wollene gestreifte u. karierte
Blusenstoffe 95
ca. 95 Cm. breit, Meter

Reinwollene 75 Cm. breite
Tennisstoffe 98
für Blusen Meter

Reinwollene gestreifte
Blusenstoffe 1.25
ca. 95 Cm. breit, Meter

Reinwollene karierte u. gestreifte
Blusen- und
Tennisstoffe 1.48
80/95 Cm. breit

Besonders vorteilhaft!!
Kostümstoffe 2.25
120 Cm. breit, Meter

Reinwollene
Kostümstoffe 2.95
130 Cm. breit, Meter

Gemusterte
Lüstre für Kleider 75
95 Cm. breit, Meter

100 Cm. breite
Schwarze Mohair 1.25
mit kleinen weißen Effekten, Meter

Reinwollene farbige
Voiles 95
95/100 Cm. breit, Meter

Reinwollene farbige
Voiles 1.25
110 Cm. breit, Meter

ca. 90 Cm. breite
Fantasiestoffe 98
in engl. Geschmack, Meter

Reinwollene
Fantasiestoffe 1.25
ca. 90 Cm. breit, Meter

Noppenstoffe 1.38
110 Cm. breit, Meter

Reinwollene
Covercoats 1.65
110 Cm. breit, Meter

Reinwollene
Covercoats 1.95
110 Cm. breit, Meter

Reinwollene 110 Cm. breite
Kleiderstoffe 2.25
mit kleinen Effekten, Meter

Auf sämtliche hier nicht aufgeführte
Kleider- und Blusenstoffe 10% Rabatt
oder doppelte Sparmarken.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

M. Schneider Karlsruhe

Kaiserstraße 181.